

gletscher spalten

 **DAV**
Deutscher Alpenverein
Sektion **Rheinland Köln**

2/2019 | Mitteilungen der Sektion Rheinland-Köln des Deutschen Alpenvereins

www.dav-koeln.de

Klettern im Oisans



→ 12. Kölner AlpinTag am 26. Oktober 2019 im Forum Leverkusen



Angebot für Mitglieder

kletterladen.nrw
ARBEITSSCHUTZ & BERGSPO

20% zum Sommerstart gültig bis 31.12.19



Roxback

- 40l Sportklettertasche
- 2 Netztaschen + Innentasche
- Inkl. Seilplane
- Gepolsterter und belüfteter Rücken

~~€ 81,95~~
€ 65,00



Active Vest

- Leichte, atmungsaktive Stretch-Softshell
- Winddicht
- Wasserabstoßend

~~€ 79,95~~
€ 64,00



Kinetik Gyro Rewind Pro

- Ergonomische Karabiner
- Effektivster Wirbel am Markt
- Elastische Arme und Einbindeschlaufe

~~€ 139,95~~
€ 110,00



Photon Mixed 6 Pack

- Hochwertige Expressen
- Mit Karstop
- 86 g leicht

~~€ 104,95~~
€ 79,00



HMS Nitro Lock

- Super leichter HMS Karabiner 55 g
- Keylock-Nase
- 21/9/7 kN

~~€ 16,95~~
€ 13,00



Carbon Mix

- 5-teiliger Carbon-Alu-Faltstock
- Doppelgriff aus Schaumstoff
- inkl. 2 Wechselteller u. Packsack

~~€ 129,95~~
€ 105,00



kletterladen.nrw
Süllenstr. 28
40599 Düsseldorf
team@kletterladen.nrw
+49 211-731 603 31

Di-Fr: 11:00 - 19:00 Uhr,
Sa: 10:00 - 16:00 Uhr



CAMP - CASSIN @camp1889 CAMP - CASSIN

www.camp.it



→ 12



→ 18

Liebe Leserinnen und Leser!

Mit dieser Ausgabe übergebe ich – Annelie Weigand – die gletscherspalten in die Hände von Carola Niemann und Andrea Weber. Ich danke allen, die mit mir das Erscheinen unserer Mitgliederzeitschrift möglich gemacht haben: den Organisatoren der Veranstaltungen, den Autoren, unseren Redaktionsmitgliedern, dem Produktionsteam – und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser.

Wir sind Caro Niemann und Andrea Weber, die beiden Neuen in der Redaktionsleitung der gletscherspalten. Mit der aktuellen Ausgabe übernehmen wir von Annelie Weigand und wir hoffen, dass wir Annelies große Fußstapfen gut ausfüllen werden. Unser Ziel ist es, Ihnen möglichst viele Informationen aus der Sektion zur Verfügung zu stellen, Anregungen für spannende Wanderungen zu geben und vor allem, dass Sie weiterhin Spaß haben, die gletscherspalten zu lesen.



In dieser Ausgabe finden Sie wieder interessante Artikel aus verschiedenen Regionen der Alpen, vielleicht auch als Anregung, falls Sie für diesen Sommer noch kein Urlaubsziel haben. Zum Beispiel der Wilde und der Zahme Kaiser mit interessanten Touren und urigen Hütten oder das Oisans in den französischen Hochalpen mit seinen atemberaubenden Kletterpassagen.

Wir freuen uns auch zukünftig über spannende Beiträge von Ihnen, den Mitgliedern unserer Sektion. Wir unterstützen Sie gerne. Sprechen Sie uns an. Denn davon leben die gletscherspalten.

Einen wunderbaren Sommer wünschen Ihnen

Annelie Weigand, Caro Niemann und Andrea Weber

INHALT

infos der sektion

4 Geschäftsstelle und Vorstand

bergauf – bergab

5 Spitze(n) Projekte im Oisans

reportage

8 Schottland: Bens, Glens und Lochs

infos der sektion

10 Neu gewählte Gremienmitglieder

tourentipp

12 Entlang der Sieg durchs Windecker Ländchen

veranstaltungen

14 12. Kölner AlpinTag 2019

15 AlpinVisionen 2019/2020

16 Buchvorstellung: Otto Welter mochte weder Knoblauch noch Molke

infos der sektion

17 Erste Jugendvollversammlung der Sektion

tourengruppe

18 Unterwegs im Kaiser

vorstand

20 Protokoll der Mitgliederversammlung

infos der sektion

22 Verschiedenes

23 Impressum

Nachruf zum Tode von Dr. Karl Heinz Dries

Am 17. März dieses Jahres verstarb Dr. Karl Heinz Dries im Alter von 86 Jahren. Er war 67 Jahre Mitglied im Kölner Alpenverein. Während seines Jurastudiums leitete er die Jugend des Kölner Alpenvereins und in den Jahren 1973 bis 1994 bekleidete er das Amt des Vorsitzenden.

Verschiedene wichtige Ereignisse fielen in seine Amtszeit, so die Errichtung der Hexenseehütte, die in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 26.04.1973 beschlossen und am 1.09.1974 mit der Einweihung beendet wurde. Am 9. Oktober 1976 feierte die Sektion im Rahmen eines Gesellschaftsabends im Gürzenich ihr hundertjähriges Bestehen. In seiner Festrede betonte Dr. Dries die Notwendigkeit und Forderung, einen Beitrag zum Naturschutz für eine menschenwürdige Umwelt zu leisten. 1983 standen der Umbau und die Erweiterung des Kölner

Hauses an. 1986 wurde der Beitritt zum Deutschen Sportbund heftig diskutiert. Ein kölsches Jubiläum feierte die Sektion 1987 in Blens. Unser Kölner Alpenverein wurde 111 Jahre alt.

Dr. Dries war dafür bekannt, dass er die Mitgliederversammlungen sachlich und behutsam führte. Oftmals trat er auch als Streitschlichter und Vermittler auf. In seiner Amtszeit wuchs der Verein von 3.000 auf 5.000 Mitglieder an.

Wir werden Dr. Dries ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

→ Karin Spiegel; Archivbild von 1976



Nachruf zum Tod von Marion Fuchs

Am 10.02.2019 brachen wir als Gruppe gemeinsam zu einer Gemeinschaftsfahrt der Klettergruppe nach Teneriffa auf. Auf dem Plan standen zehn Tage klettern, wandern, die Sonne und das mediterrane Inselleben genießen und mehr.

Leider wurde uns direkt am ersten Tag vor Augen geführt, welche Gefahren das Klettern in sich birgt. Nach planmäßiger Ankunft und einigen sonnigen und schönen Stunden in einem Klettergebiet nahe der Unterkunft ereignete sich ein tragischer Unfall. Beim Umbauen der letzten Route stürzte Marion beim Abseilen aus 25 Metern Höhe ab und verstarb an den Folgen des Sturzes.

Wir möchten an dieser Stelle unsere Erschütterung über den tragischen Unfall ausdrücken und unsere tiefe Anteilnahme Marions Angehörigen und Freunden aussprechen! Wir möchten dennoch diesen tragischen Unfall auch als Mahnung verstehen, achtsam mit den Gefahren unseres geliebten Sportes umzugehen.

Nach Untersuchung des Unfalls durch die DAV Sicherheitsforschung wurde festgestellt, dass das verwendete Gerät zum Abseilen falsch bedient worden war. Wir möchten hiermit nochmals sensibilisieren, wie wichtig Aufmerksamkeit, Sorgfalt und Achtsamkeit gerade beim Umbau am Standplatz sind. Bedingt dadurch, dass man in dieser Situation auf sich allein gestellt ist, ist es unabdingbar, mit Bedacht und unter Einhaltung der durch die Sicherheitsforschung aufgestellten Grundregeln zu handeln, um in der Zukunft solche tragischen Unfälle vermeiden zu können. Ruhe in Frieden, Marion!

→ Matthias Jasko



Mein Alpenverein

Über den Service „Mein Alpenverein“ auf unserer Webseite kann der Mitglieder-Service mit dem Mitglieder-Passwort genutzt werden. Sie finden den Link dazu ganz oben im Menu, gekennzeichnet mit einem kleinen Edelweiß.

Der Vorteil ist, dass Sie Ihre **Mitgliederdaten einsehen** können, bevor Sie uns Änderungen mitteilen. Ebenso haben Sie die Möglichkeit, sich **Beitragsbescheinigungen** auszudrucken. Das Mitglieder-Passwort ist nach einmaliger **Registrierung** sofort nutzbar.

Über „Mein Alpenverein“ können Sie jetzt aber noch **weitere Funktionen** nutzen: Sie erhalten Einsicht in Ihre Mitteilungen, die Sie über den Mitglieder-Service an uns gerichtet haben, zu Ihren Online-Anmeldungen zu Veranstaltungen und Kursen sowie zu Ihren Bestellungen von Karten für die AlpinVisionen oder zu ermäßigten Karten zu Kletterhallen.

Aus „Mein Alpenverein“ können Sie darüber hinaus direkt Karten bestellen, sich für die Kletteranlage Hohenzollernbrücke eintragen oder die Kölner Eifelhütte reservieren. Dabei werden Ihre persönlichen Daten automatisch in die Formulare übernommen, was Ihnen Arbeit erspart und lästige Tippfehler vermeidet.

Über Ihr **persönliches Tourenbuch** können Sie alle Gipfelsiege und Tourenerfolge in den Tourenarten Wanderung, Hüttentour, Bergtour, Klettertour, Eis-/Hochtour, Skitour, Trekking, Sportklettern oder Klettersteig eintragen. Damit behalten Sie den Überblick über Ihre Touren und können bei Anmeldungen zu Kursen und anspruchsvolleren Touren Ihren Kenntnisstand belegen.

→ Kalle Kubatschka



Ganz oben: Tatsächlich ließe sich mehr als ein Murmeltier auf dem Gipfel der Aiguille Dibona unterbringen

Spitze(n) Projekte im Oisans

Klettern rund um La Béarde

„Nicht möglich!“ Vielen vor uns mag das durch den Kopf geschossen sein, vielen nach uns wird es ebenso ergehen. Dennoch, es muss gesagt werden: Wenn nach der x-ten Wegbiegung erstmals die Aiguille Dibona ins Blickfeld gerät, glaubt man zu träumen. Wie gemalt und zu perfekt ragt die majestätische Spitze in den Himmel und gleicht einer Stecknadel, auf der nicht einmal ein Murmeltier Platz finden würde. Auf 3.131 Meter kulminiert der Gipfel – längst nicht der höchste im Ecrins-Massiv, aber zweifelsfrei einer der eindrucksvollsten der gesamten südlichen Alpen. Hier wollen wir unsere erlebnisreiche Alpinkletterwoche um einen weiteren Höhepunkt bereichern.

Auf dem weiteren Zustieg zur Soreiller Hütte (2.721 m) am Wandfuß bleibt uns eine gute Stunde, um die faszinierende Dibona-Spitze ausführlich zu betrachten – und noch einmal die vergangenen Tage Revue passieren zu lassen, die uns letztlich bis hierhin geführt haben.

Vom Tunneldach in die erste Seillänge

Denn schneller als diesmal sind wir wohl noch nie in eine Kletterwoche gestartet. Nach der 900 Kilometer langen Anfahrt lag das erste Ziel gleich am Wegesrand oder genauer über dem Autodach. Kurz hinter Bourg d'Oisans auf der schmalen Straße nach La Béarde im Vénéon-Tal heißt es hinter einem Lawenschutz-tunnel – oder eben Paravalanche bei den Franzosen – scharf rechts ranfahren. Bei gleißendem Sonnenschein sammeln wir das nötigste Material zusammen, schmeißen die Wasserflaschen in den Rucksack und klettern über die massive Sprossenleiter auf das Tunneldach und damit auf den direkten Weg zum Einstieg. Para Vent heißt die 250 Meter lange Tour, die auf neun südlich ausgerichteten Seillängen Schwierigkeiten bis 6a+ (UIAA 7–) bereithält. Die solide eingebaute Linie stammt bereits von 1991 und natürlich von Jean-Michel Cambon. Wer im

... gleicht einer
Stecknadel



Aiguille Dibona, Visite Obligatoire (6+/7-): Pflichtbesuch mit Suchtpotenzial



Aiguille Dibona: Im Abstieg Fehltritte verboten

Jahrzehnte der Klettergeschichte

Oisans klettert, kommt an dem Namen des rührigen, 1952 geborenen Erschließers nicht vorbei, der mit Hingabe Hunderte von Seillängen eingebohrt hat. Darüber hinaus hat er mehrere Topos veröffentlicht, die nicht nur wertvolle Tipps geben, sondern auch mehrere Jahrzehnte Klettergeschichte und -eskpaden in diesem abgelegenen Alpenteil dokumentieren. Wer die zahllosen amüsanten und skurrilen Kletterepisoden liest, weiß, dass hier jemand kompromisslos seiner Felsleidenschaft gefrönt hat. Wir spulen genussvoll die Klettermeter runter und stehen nach einer komfortablen Abseilfahrt wenige Stunden später wieder am Tunnelausgang vor unserem Auto. Ein perfekter Klettertag eben. So erreichen wir unser „Basecamp“ schon mit dem ersten abgehakten Projekt in der Tasche. Einmal mehr macht es sich bezahlt, als jahrzehntelang eingespielte Seilschaft vorab die verfügbaren Infos sorgfältig mit dem eigenen Fitnesslevel abgeglichen zu haben. Dann läuft es vor Ort rund und ohne Enttäuschung.

Kletterei im kompakten Granit

Der winzige Ort La Bérarde auf gut 1.700 Metern im Vénéon Tal ist ein beliebter Startpunkt für Bergsteiger und Wanderer in den Écrins-Nationalpark und zu gleich fünf Berghütten. Wir nehmen mit dem weitläufigen Campingplatz am Ortseingang vorlieb, der direkt am Flussufer liegt. Die Klettermöglichkeiten alle aufzuzählen ist kaum möglich, da das Angebot vom Boulder über Einseillängentouren bis zum anspruchsvollen Alpinklassiker und der mehrtägigen Hochtour reicht.

Startpunkt für fünf Berghütten

Doch auch nach langem Blättern in den Führern kommen wir zu dem Schluss: Es lohnt nicht, in die Ferne zu schweifen, wenn das Gute liegt so nah – oder so ähnlich. Denn praktisch direkt vor unserem

Zelteingang erhebt sich der Tête de la Maye, ein mächtiger Klotz, dem Cambon und Komparsen ebenfalls reichlich lohnende Linien abgetrotzt haben. Wir nehmen die 400 Meter lange Du Cinq à Tire-Larigot, die bei 5c verortet ist. Trotz der Unterbrechungen mit Grasbändern lohnt die Kletterei im kompakten Granit. Ganz zu schweigen von dem herrlichen Tiefblick bis zum Campingplatz. Fast lässt sich das Feierabendbier im kalten Gebirgswasser von hier aus erkennen ...

Auch wenn die Kletterei nur moderate Schwierigkeiten aufweist, wollen die Meter bis auf den 2.516 Meter hohen Gipfel erstmal durchlaufen werden und so erwarten uns bei der Ankunft am höchsten Punkt reichlich dicke Wolken. Zum Regenschauer kommt es an diesem Tag glücklicherweise nicht. Das soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass nachmittägliche Gewitter im Oisans eher der Normalfall sind. Dann möchte man nicht unbedingt noch in Seillänge zwölf hängen, sondern sollte tunlichst schon auf dem Rückweg sein. Dieser gestaltet sich für uns diesmal noch unspektakulärer, denn wir wählen den bequemen Wanderweg, der auf der Rückseite wieder ins Haupttal zurückführt. Nach den ersten beschaulichen Klettertagen hätten wir es gerne etwas klassischer und schwanken: Soll es die Dibona sein, oder lieber die Königin der Dauphiné, die 3.983 Meter hohe Meije mit ihrer faszinierenden Südwand.

Pflichtbesuch auf der Stecknadel

Schließlich geben die verlockenden Fotos der Dibona-Spitze und ihren grandiosen Mehrseillängentouren den Ausschlag. Am nächsten Tag packen wir einmal mehr und fahren die wenigen Kilometer bis zu dem Weiler Les Étages nach Westen in Richtung Talausgang. In zweieinhalb Stunden legt man von



Die Route Para Vent (7-) bietet erstklassigen, soliden Fels



Das Écrins-Massiv gilt zu Recht als eines der wildesten Gebiete der Alpen

hier bis zur Hütte rund 1.000 Höhenmeter zurück und genießt dabei die Hälfte der Zeit den eingangs erwähnten Ausblick auf die markante Felsnadel. Ihren heutigen Namen verdankt sie dem Kletterpionier Angelo Dibona, dem bereits im Juni 1913 zusammen mit dem Österreicher Guido Meyer die Erstbegehung über die Nordseite gelang. Vor der alpinistischen Neutaufe trug der Gipfel den Namen Pain de Sucre du Soreiller, der sich heute noch in der Soreiller-Hütte wiederfindet.

Wenn Pflicht zum Genuss wird

Früh im Jahr muss man auf dem Weg zu der Bergunterkunft noch einige größere Schneefelder überqueren, wobei Steigeisen hilfreich sein können. Vorteil: Vor der eigentlichen Saison ist auch dieser Hotspot des Écrins-Massivs nur spärlich besucht. Wir teilen uns beim Abendessen die Hütte mit gerade mal einem halben Dutzend weiterer Besucher. Am nächsten Morgen und nach dem zehnmütigen Zustieg zum Wandfuß sind wir dann ganz alleine und haben die Visite Obligatoire exklusiv für uns. Der Name „Pflichtbesuch“ ist tatsächlich nicht dahingesagt, die Route löst auf jedem Meter ihr Versprechen ein. Die Fakten: 430 Klettermeter, 12 Seillängen, meistens im soliden sechsten Grad. Abgesehen von der nüchternen Tatsache, dass sich hier wahrscheinlich eine der schönsten Routen zeigt, die mir in den vergangenen Jahren über den Weg gelaufen ist: herrliche, ausgesetzte Kletterei im kompakten, rauen Granit, das Ganze garniert mit Aussicht und Höhenluft. Einfach ein Traum. Konzentration ist bis auf den letzten Meter gefordert, die Wegfindung dank reichlich solider Bohrhaken und komfortabler Stände überwiegend einfach. Der luftige Abstieg erfolgt inklusive zweier kurzer Abseilpassagen über den Normalweg, der im

dritten Grad und über die Nordseite erfolgt. Über Schnee- und Geröllfelder geht es dann zügig zurück zur Hütte.

Nach der Rückkehr nach La Béarde ist eigentlich Erholung angesagt, doch wir wollen der Königin der Dauphiné zumindest noch unsere Aufwartung machen und laufen am nächsten Tag fünf Stunden bis zur Promontoire-Hütte. Gleich einem Adlerhorst thront der luftige Bau auf 3.092 Metern auf einem gewaltigen Vorbau, nur überragt von der Meije-Südwand. Hier hinterlassen wir nach der perfekten Woche ein unvollendetes Projekt – einerseits. Andererseits wissen wir jetzt, dass wir unbedingt wiederkommen müssen. Fortsetzung folgt.

Text: Robert Göring

Fotos: Robert Göring, Stephan Fieth

... gleich einem
Adlerhorst

Infos

Talort: 38520 La Béarde

Anfahrt: Über Lyon/Grenoble weiter in Richtung Briançon. Kurz hinter Bourg d'Oisans rechts abbiegen auf die D530 in das Vénéon-Tal Richtung Saint-Christophe-en-Oisans. Nach rund 30 Kilometern Ankunft in La Béarde.

Kletterführer:

Luzar, Roth: Topoguide.de, Kletterführer Alpen V bis VIII

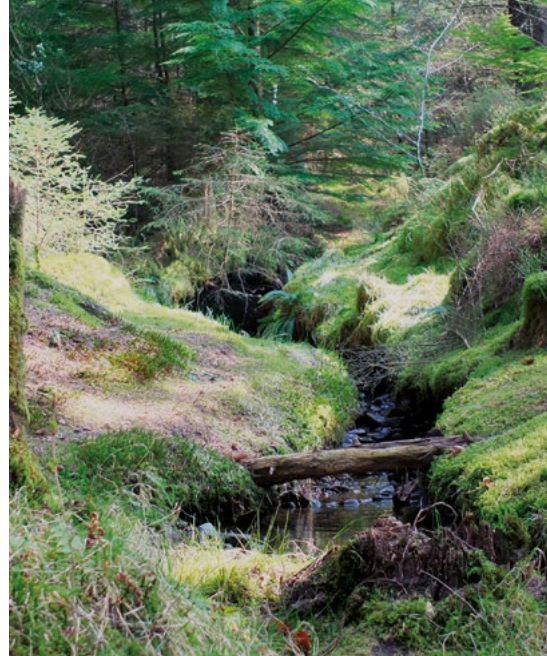
Jean-Michel Cambon: Oisans nouveau, Oisans sauvage Livre ouest, 2018 (franz.)

Jean-Michel Cambon: Escalade à la Béarde et au Vénéon, 2013 (franz.)

Lesetipp: Jean-Marc Rochette, Olivier Bocquet: Ailefroide – Altitude 3954, Casterman 2018. Ein faszinierender Alpincomic über einen jungen Bergsteiger, der im Écrins-Massiv seine Leidenschaft für die Berge entdeckt.



Nützliche Helfer unterwegs



Verwünschter Wald bei Strathyre

Bens, Glens und Lochs

Schottland abseits von Whisky und Dudelsäcken

„Ihr wollt mit dem Dachzelt nach Schottland? Über Ostern ist es da viel zu kalt, und Camper seid ihr auch nicht.“ Trotz solcher Kommentare starteten wir, mein Mann Ralf und ich, dennoch wohl gelaunt am Karfreitag unsere zweiwöchige Tour ins schottische Hochland.

Geplant war, außer den Überfahrten (Eurotunnel beziehungsweise Fähre Newcastle-Amsterdam), nichts Konkretes. Weil wir wandern wollten, hatten wir einen Wanderführer im Gepäck und ein paar Touren in unterschiedlichen Gebieten der Highlands auf eine Wander-App geladen. Diese verfügt über Offline-Karten, das Ganze funktioniert also auch ohne Internetverbindung. Das ist auf der Britischen Insel immer ratsam, damit man am Ende nicht orientierungslos dasteht. – GPS-Gerät oder Karte und Kompass gehen natürlich auch.

Von den Lowlands in die Highlands

Zu unserer ersten Station wurde Strathyre, ein kleines Dorf am Loch Lubnaig, am Fuße des Beinn an t-Sidhein (572 m), im Trossachs National Park. Die Trossachs liegen nördlich von Glasgow und bilden geographisch den Übergang von den Lowlands zu den Highlands. Eigentlich wollten wir weiter nach Norden, aber warum sollten wir bei strahlendem Sonnenschein und 24 °C einen weiteren ganzen Tag im Auto sitzen? Wir bauten also unser nigelnagelneues Dachzelt im Immervoulin Caravan & Camping Park auf. Kaum war alles eingerichtet, kamen wir

durch die aufblasbare Zeltkonstruktion sowohl mit den Platzbetreibern als auch mit diversen Mitcampern ins Gespräch. Unsere erste Tour machten wir am folgenden Tag auf den Beinn an t-Sidhein, von wo aus man einen schönen Blick auf den See und die umliegenden Hügel hat, und danach durch den Wald um das Dörfchen Strathyre herum. Vier Stunden ohne einer Menschenseele zu begegnen, Erholung pur.

Auf das Dach Großbritanniens

Die zweite Wanderstation war der Glen Nevis Caravan & Camping Park. Diesen erreichten wir nach einer wunderschönen Fahrt durch das Glen Coe, das von Süden kommend zunächst ein Hochplateau ist und sich dann zwischen eher schroffen Bergen deutlich verengt. Hier ereignete sich 1692 das Massaker von Glen Coe, bei dem fast der gesamte Clan der MacDonalds, auf Geheiß von König Wilhelm III. von Oranien, getötet wurde, weil diese ihm nicht rechtzeitig die Treue geschworen hatten. Heute sieht man in dieser herrlichen Kulisse immer wieder Wanderer, die beispielsweise auf dem West Highland Way unterwegs sind.

Zum Bleiben im Glen Nevis entschlossen wir uns wieder, weil die Sonne lockte. Zudem waren die Wetteraussichten für die Besteigung des Ben Nevis, der mit 1.344 Metern höchsten Erhebung der Britischen Insel, für den nächsten Tag gut. Entsprechend waren wir bei unserem Unterfangen niemals alleine sondern wurden stets von englischen, französischen und niederländischen Tönen begleitet. Der Weg ist gut prä-



Gipfel Plateau des Ben Nevis (1.344 m)



Typische karge Berghänge in den Cairngorms

pariert, nicht schwierig, mit insgesamt 16 Kilometern Länge und 1.300 Höhenmetern aber lang. Kondition ist also gefragt und Wetterfestigkeit. Das Gipfelplateau war schneebedeckt und es war extrem windig und kalt. Wir hoffen, dass auch die teilweise nur mit Shorts und bauchfreien T-Shirts bekleideten Mitwanderer gesund und munter wieder im Tal angekommen sind.

Im Zentrum des schottischen Bergsports

Den Empfehlungen der Wetter-App folgend, fuhren wir schließlich in Richtung Cairngorms. Hier, auf der Glenmore Campsite schlugen wir, inmitten eines kleinen Pinienwäldchens, für drei Nächte unser Zelt auf. Die Glenmore Campsite liegt mitten in den Bergen – hier kann man im Winter auch Skifahren – direkt am Loch Morlich, der sich mit seinem Sandstrand im Sommer zum Baden und für Wassersport anbietet. Wandern kann man zu jeder Jahreszeit und so machten wir hier zwei sehr schöne Tagestouren. Die eine führte vorbei am Green Loch, einem tiefgrünen Bergsee, und über den Meall a’Bhuachaille (810 m) zurück zum Loch Morlich. Wegen der Steilheit der insgesamt etwa acht Kilometer langen Strecke ist hierfür eine gute Kondition erforderlich, und um die Knie beim Abstieg zu entlasten, kann man durchaus Wanderstöcke empfehlen.

Die zweite Tour, der sogenannte Chalamain Gap Circuit, ist 18 Kilometer lang und geht über 750 Höhenmeter. Der Weg führt durch das Chalamain Gap, eine felsige Schlucht, in der man große Steinbrocken überwinden muss. Neben Felsen passiert man karge Berghänge und wandert durch schöne Pinienwälder, streckenweise entlang eines klaren Bergbachs.

Außer der tollen Gegend war für uns auch die direkt an der Campsite gelegene Pine Marten Bar ein Höhepunkt. Die Atmosphäre hier gleicht der einer

Skihütte in den Alpen. Wir verbrachten dort drei schöne Abende mit Live-Musik und in netter Gesellschaft: Schotten, Engländer und Festland-Europäer an einem Tisch: Companionship statt Brexit.

Ruhe in der Hauptstadt

Den Abschluss unserer Tour bildete ein eintägiger Besuch der schottischen Hauptstadt Edinburgh. Bei schönem Wetter reichte uns der Anblick der Sehenswürdigkeiten von außen: von der Neustadt, über den Calton Hill zum Holyrood Palace, der offiziellen Residenz der Queen, auf der Royal Mile zum Edinburgh Castle, dem Touristenmagnet. Wer mehr Ruhe möchte, dem empfehlen wir den Water of Leith Walkway, einen Pfad, der sich, wie ein grünes Band, entlang des Flusses Leith, durch Edinburgh zieht. Auch der Botanische Garten lohnt einen Abstecher.

Unser Resumée

Die beiden Wochen sind rasend schnell vergangen. Das Wetter war deutlich besser, als erwartet. Wir hatten warme Tage, viel Sonne und daher zu dieser Jahreszeit auch kalte Nächte. Wir sind insgesamt 80 Kilometer gewandert und 3.000 Kilometer mit dem Auto gefahren. Wir schliefen je zwei Nächte im Hotel und im Bed & Breakfast. Wir waren auf vier Campingplätzen, haben sieben Nächte im Zelt übernachtet und zwei im Holz-Wigwam (Edinburgh). Wir sind sicherlich nicht zu typischen Campern geworden, aber die Vielfältigkeit der Übernachtungsmöglichkeiten sowie der Kontakt zu Land und Leuten auf den Campsites haben uns sehr gut gefallen. Schottland bietet mehr als Whisky und Dudelsäcke.

Text: Andrea Weber

Fotos: Andrea Weber, Ralf Blank

Carola Niemann

Beisitzerin Redaktion gletscherspalten



Warum möchtest Du im Kölner Alpenverein aktiv werden?

Seit vielen Jahren nutze ich das umfangreiche Angebot des Alpenvereins.

Neben der Teilnahme an Wanderungen und Touren besuche ich beispielsweise den Kölner AlpinTag, der jährlich stattfindet, und verschiedenste Vorträge. Das Bergsteigen ist für mich eine faszinierende Sportart und ich liebe es, mich in der Natur zu bewegen. Bei meinen Alpentouren übernachtete ich zudem immer wieder auf den Hütten des DAV und genieße die besondere Atmosphäre. Mit meiner ehrenamtlichen Tätigkeit möchte ich einen Beitrag dazu leisten und die Ziele des Alpenvereins unterstützen.

Was reizt Dich gerade an diesem Amt?

Es gibt mehrere Gründe, warum ich in der Redaktionsleitung der gletscherspalten mitarbeiten möchte. Für mich bedeutet dies einerseits, meine Leidenschaften Bergsteigen und Schreiben zusammenzubringen, und andererseits aber auch, mit anderen Menschen zusammenzukommen und mich mit ihnen auszutauschen. Die Arbeit in der Redaktion ist vielfältig, ich komme mit verschiedensten Themen in Berührung und erfahre sehr viel Neues dabei.

Was möchtest Du mit Deinem Engagement erreichen?

Mit meinem Engagement möchte ich die Ziele des Alpenvereins im Hinblick auf den Bergsport, das Bergsteigen und den Naturschutz unterstützen. Gleichzeitig bedeutet es für mich persönlich, kreativ an einer gemeinsamen Sache zu arbeiten und etwas entstehen zu lassen.

Andrea Weber

Beisitzerin Redaktion gletscherspalten



Warum möchtest Du im Kölner Alpenverein aktiv werden?

Ich bin 2017 in den Kölner Alpenverein eingetreten. Grund war zunächst die

Nutzung der Hütten bei einer Alpenüberquerung auf dem E5 von Oberstdorf nach Meran. Auf diesem Weg wurde mir dann bewusst, wie wichtig das Engagement der Alpenvereinssektionen zur Erhaltung der Natur und der Hütten sowie der Pflege der Wege ist. Deshalb finde ich es wichtig und richtig, die Arbeit des Alpenvereins aktiv zu unterstützen und meinen persönlichen Beitrag zu leisten.

Was reizt Dich gerade an diesem Amt?

Am Amt der Redaktionsleitung der Sektionszeitschrift „gletscherspalten“ reizt mich, dass ich meine Erfahrung beim Schreiben, Redigieren und auch Layouten von Texten einbringen kann. Dies lässt sich dabei mit meinem Interesse am Wandern und am Reisen insgesamt gut kombinieren. Außerdem bietet es die Möglichkeit, Gleichgesinnte kennenzulernen und mit ihnen gemeinsam etwas zu gestalten.

Was möchtest Du mit Deinem Engagement erreichen?

Ich möchte den Mitgliedern die Möglichkeit geben, tolle (Berg-)Erlebnisse miteinander zu teilen. Weiterhin möchte ich helfen, Informationen aus der Sektion Rheinland-Köln und dem DAV zu verbreiten und den übrigen Sektionsmitgliedern zur Verfügung zu stellen. Die „gletscherspalten“ sollen mit meiner Unterstützung ein wichtiges Informationsmedium bleiben und somit für unsere Mitglieder einen Mehrwert schaffen.

Volker Wickenkamp

Gruppenleiter Naturerlebnisgruppe



Warum möchtest Du im Kölner Alpenverein aktiv werden?

Ich bin seit 2015 Mitglied im Alpenverein und arbeite seit nunmehr zwei

Jahren in der Naturerlebnisgruppe mit. Darüber hinaus habe ich in dieser Zeit auch an verschiedenen anderen Aktivitäten der Sektion teilgenommen, zum Beispiel Klettern und Bergsteigen. Die tolle Atmosphäre und der „Spirit“ der Leute, die ich dabei kennengelernt habe, hat dazu geführt, dass ich mich mehr im Verein engagieren möchte.

Was reizt Dich gerade an diesem Amt?

Besonders spannend finde ich es, Aktivitäten wie Bergwandern und Bergsteigen noch stärker mit einem bewussten Naturerleben zu kombinieren. Dabei stehen stets die Teilnehmer, für die und mit denen zum Beispiel die Touren durchgeführt werden, im Mittelpunkt. In der Naturerlebnisgruppe kümmern wir uns aber auch um Themen wie Klimaschutz und Handlungsempfehlungen zu einer umweltfreundlichen Tourenanreise. Diese Mischung macht's.

Was möchtest Du mit Deinem Engagement erreichen?

Als Gruppenleiter Naturerlebnisgruppe möchte ich versuchen, den Aspekt des Naturerlebens noch stärker in den Verein hineinzutragen, indem wir mit der Gruppe entsprechende Veranstaltungen anbieten. Es geht dabei darum, mit Spaß an der Sache Pflanzen- und Tierartenkenntnis aber auch Themen wie landschaftliche Zusammenhänge und Naturschutz im Rahmen unserer Touren zu beleuchten, sodass ein positives Naturerlebnis entsteht. Ich freue mich, wenn die Teilnehmer nachher sagen, dass sie interessante Dinge in, mit und aus der Natur erfahren haben.

Hans Jörg Galden

Rechnungsprüfer



Warum möchtest Du im Kölner Alpenverein aktiv werden?

Meine Familie und ich sind große Freunde der Alpen und verbringen ei-

gentlich jeden unserer Urlaube in den Alpen. Neben dem Wandern sind das Radfahren und Klettern unsere Hobbies. Diese Vorlieben möchten wir fortan gerne gemeinsam im Alpenverein leben und erleben. Da Vereine aber aus meiner Sicht nicht nur für ihre Mitglieder bestehen sondern auch durch ihre Mitglieder, möchte ich nicht nur aktiv am Vereinsleben teilnehmen, sondern auch durch die Übernahme eines Amtes einen kleinen Anteil an den notwendigen Arbeiten übernehmen.

Was reizt Dich gerade an diesem Amt?

Der Reiz des Amtes entsteht für mich aus zwei Richtungen. Zum einen glaube ich, dass ein so großer Verein insbesondere durch seine aktiven Mitglieder vorangebracht wird. Daher möchte ich mich aktiv in das Vereinsleben und damit auch aktiv in die administrativen Tätigkeiten des Vereins einbringen. Zum anderen habe ich durch meinen Beruf als Wirtschaftsprüfer großen Spaß daran, Zahlenzusammenhänge zu verstehen und diese zu würdigen. Aus diesem Zahleninteresse heraus war dann die Wahl des Amtes für mich eine logische Entscheidung.

Was möchtest Du mit Deinem Engagement erreichen?

Mit meinem Engagement in diesem Amt möchte ich erreichen, dass der Verein auf gesunden und nachhaltigen Beinen steht und alle Mitglieder den verschiedenen Aktivitäten mit Vergnügen nachgehen können.

Dorothea Wölk

Gruppenleiterin Junge Erwachsene



Warum möchtest Du im Kölner Alpenverein aktiv werden?

Ich bin Teilnehmerin der Gruppe „Junge Erwachsene“, seitdem sie aus

der DAV-Jugend entstanden ist.

Als Janine auf mich zukam und mich fragte, ob ich zusammen mit Heike und Scarlett die Leitung übernehmen würde, war das für mich selbstverständlich.

Was reizt Dich gerade an diesem Amt?

Gereizt an dieser Aufgabe hat mich die Zusammenarbeit im Team, um Aktivitäten selbst zu organisieren oder die Organisation durch die Teilnehmer zu begleiten, durchzuführen und am Ende eine glückliche Gruppe zu sehen.

Was möchtest Du mit Deinem Engagement erreichen?

Ich möchte ganz speziell den Erhalt einer Gruppe für Erwachsene im Alter zwischen 27 und 40 Jahren erreichen, die sich nicht auf eine Aktivität festlegt. Viele von uns gehen sowohl gerne wandern, als auch mountainbiken oder klettern, und wir möchten dafür einen Gruppenverband bilden, in dem man auch immer wieder die gleichen Menschen trifft, um einen noch engeren Austausch und Bindungen zu erreichen. Ein solches Angebot speziell für Menschen, die der Jugend entwachsen sind, fehlte bisher.

Christoph Dollar

Beisitzer Ehrenamt



Warum möchtest Du im Kölner Alpenverein aktiv werden?

Ich bin in München mit den Bergen direkt vor der Haustür aufgewachsen. An

den Wochenenden ging es mit den Eltern immer Richtung Schliersee und Tegernsee zum Wandern und Skifahren. Beruflich hat es mich dann ins Rheinland verschlagen. Die Berge waren weit weg, aber seit zehn Jahren fahren meine Lebensgefährtin und ich regelmäßig im Herbst in die Berge zum Wandern. Auf der Suche nach Wandertouren für den diesjährigen Urlaub gelangte ich auf die Internetseite des Deutschen Alpenvereins. Ich habe mich dann entschlossen, Mitglied zu werden. So können wir auch mit anderen Gleichgesinnten „vor der Haustür“ wandern. Dabei wollte ich nicht nur zahlendes Mitglied sein, sondern auch aktiv anpacken.

Was reizt Dich gerade an diesem Amt?

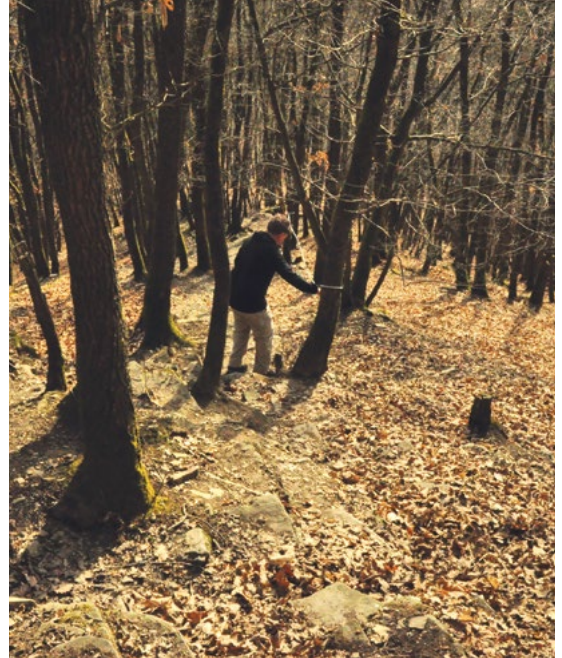
Die Ausschreibung als Beisitzer für das Ehrenamt kommt meinen persönlichen Neigungen entgegen. Ich habe schon immer mit viel Freude und Engagement Veranstaltungen geplant und organisiert. Auch die Kommunikation mit unterschiedlichen Personen und Altersgruppen finde ich spannend und herausfordernd. Die Tatsache, dass ich in dieser Funktion aktiv das Vereinsgeschehen mitgestalten kann, reizt mich zudem an dieser Aufgabe.

Was möchtest Du mit Deinem Engagement erreichen?

Der Kölner Alpenverein ist mit 17.500 aktiven Mitgliedern ein großer Verein, der sich nicht mehr wie ein kleiner führen lässt. Auch wenn der Verein mit Ehrenamtlichen arbeitet, ist es wichtig, entsprechende Strukturen aufzubauen und nachhaltig einzuführen. Dabei müssen Verbindlichkeiten untereinander geschaffen, Vertrauen und Zufriedenheit zu den einzelnen Ehrenamtlichen aufgebaut, Kontinuität bei den Ehrenamtlichen entwickelt und ein schneller Informationsaustausch untereinander gewährleistet werden. Besonders wichtig ist mir dabei auch, eine entsprechende Anerkennungskultur einzuführen.



Blick auf Dattenfeld



Abstieg nach Dreisel

Entlang der Sieg

Eine Wanderung durchs Windecker Ländchen

Größter Wasserfall in NRW

Täler, Wälder, Fachwerkhäuser und Burgen prägen die Landschaft des Windecker Ländchens, das sich entlang der Sieg in Höhe von Windeck befindet. Hierhin führt uns der Tourentipp für die 21 Kilometer lange Wanderung auf dem Siegsteig. Der Natursteig Sieg verläuft über 195 Kilometer von Mondorf am Rhein bis Mundersbach. Wir gehen den Abschnitt 7 der Route in entgegengesetzter Richtung, von Schladern nach Herchen, der uns entlang der alten Siegschleife durch abwechslungsreiche Landschaften führt.

Der Startpunkt unserer Wanderung ist Schladern an der Sieg, wo sich auch der Siegwasserfall befindet. Er ist Nordrhein-Westfalens größter Wasserfall und entstand in Folge des Eisenbahnbaus Mitte des 19. Jahrhunderts. Auf einer Breite von 84 Metern fließt er in Stufen insgesamt über vier Meter in die Tiefe. Schladern erreicht man von Köln in 60 Minuten mit der S-Bahn Linie S16 Richtung Au (Sieg).

Der Steig durchquert die Burg Windeck

DIE WANDERUNG BEGINNT am Bahnhof und wir folgen der Waldbröler Straße nach links. Am Abzweig zur Burg-Windeck-Straße biegen wir rechts ab. Es geht die Straße hinauf durch die Siedlung bis zum Waldrand. Dort halten wir uns links und fol-

gen dem Weg oberhalb der Häuser am Hang entlang. Links oben sehen wir schon Burg Windeck. Die Wegmarkierung der Wanderung ist das blaue Natursteig-Zeichen. Nach zehn Minuten ist die Burg erreicht. Die heutige Ruine liegt auf dem Schlossberg oberhalb von Schladern und ihre Geschichte geht bis ins 12. Jahrhundert zurück. Sie diente über Jahrhunderte hinweg verschiedenen Grafen, Bischöfen und Herzögen als Wohn- und Verwaltungssitz. Ein mächtiger Bergfried, die hohe Wand des Saalbaus mit den Fensteröffnungen, Stützmauern und ein Brunnen sind heute alles, was von der imposanten Burg noch übrig ist. Von hier aus hat man einen weiten Blick über den Fluss und auf Schladern. Auf einer Glasplatte vor dem Panorama mit dem aufgezeichneten Siegsteig kann man die weitere Wanderung sehen.

DER WEG DURCHQUERT die Burg und führt den Berg hinab zum Museumsdorf Altwindeck. Dort wird die Lebensweise der Menschen von vor 100 Jahren an Beispielen von Schulen, Mühlen und Fachwerkhäusern präsentiert. Wir gehen am Museum vorbei nach Altwindeck. Hinter der Bahnüberführung folgen wir links dem Weg durch Wiesen, vorbei an Pferdekoppeln und erreichen die Landstraße „Am Schloss-



Burg Windeck



Die Sieg bei Herchen

berg“. Nach Überquerung der Straße geht es hinauf zum Kolbenberg. In der Schutzhütte bietet sich die Möglichkeit einer Rast mit Blick ins Tal an. Da keine Gasthäuser am Wanderweg liegen, sollten auf keinen Fall Proviant und Getränke im Rucksack fehlen. Steil hinab und mit Seilen verbaut führt von dort der Weg nach Dreisel. Auf einer Brücke überqueren wir die Sieg und folgen der blauen Siegsteig-Markierung. Wir verlassen den Fluss und folgen in einem großen Bogen der ehemaligen Siegschleife. Das trocken-gefallene Flussbett ist ein Naturschutzgebiet, hier kommen die stark gefährdeten Schmetterlingsarten Großer und Dunkler Moorbläuling vor. Der Weg folgt der alten Siegschleife und macht an den ersten Wohnhäusern eine Kehre. Auf der anderen Seite des Tals gehen wir dann zurück nach Dreisel, wo wir auf die Steinbachstraße stoßen. Hier biegt der Weg links ab und wir folgen der Markierung durch ein Tal aufwärts. Hinter einer Biegung der geteerten Waldstraße führt rechts ein steiler Hohlweg hinauf in den Wald. Oben angekommen ist die Hälfte der Tour geschafft. Achtung, hinter dem Wasserreservoir nicht dem Hauptweg folgen, sondern direkt am Zaun hinter dem Wasserbehälter links den Pfad hinab durch ein Tal zur Sieg gehen. Ab hier verläuft der Weg oberhalb des Flussufers und wir folgen ihm bis zur Bücke, die die Sieg nach Dattenfeld quert. Der Ort Dattenfeld mit seiner neuromanischen Kirche geht ins neunte Jahrhundert zurück und gehörte zum Herzogtum Berg.

AN DER BRÜCKE folgen wir links dem Weg steil hinauf zu einem Aussichtspunkt. Eine Aussichtskanzel, von der aus man den Blick auf Sieg und Dattenfeld genießen kann, lädt zu einer weiteren Rast ein. Am Campingplatz vorbei gehen wir bis zur Straße und folgen dieser hinauf zu einer Anhöhe. Dort führt

der Weg links wieder hinab und vorbei an einer Aussichtskanzel zur Sieg. Der Weg verläuft parallel zum Fluss, bis zu einem steil hinaufführenden Pfad, der rechts vom Weg abzweigt. Oben angekommen, erreichen wir dann einen breiten Weg, dem wir nach rechts über das Plateau folgen, um dann wieder hinab Richtung Sieg zu laufen.

BEIM VERLASSEN DES WALDES erreichen wir eine Wiese. Achtung, hier befindet sich ein blaues Wegzeichen auf der Straße. Wir biegen links ab und überqueren eine Weide, bis wir rechts auf den wieder sichtbaren Feldweg stoßen. Diesem folgen wir bis zur Bahntrasse, die wir durch eine Unterführung queren. An den Schienen entlang erreichen wir die Gemeinde Herchen, die den Übergang vom Bergischen Land zum Westerwald bildet. Auch sie geht ins 12. Jahrhundert zurück, wie unsere Startgemeinde Schladern. Wir halten uns links Richtung Schule. Hinter den Schulgebäuden führt eine Treppe hinab zur Bahnbrücke, hinter der unser Ziel, der Bahnhof Herchen, liegt. Von hier aus geht es mit der S-Bahn zurück nach Köln.

Text: Wolfgang Spicher

Fotos: Jörg Virus

Übergang vom Bergischen Land zum Westerwald

Infos

Länge: 21 km

Gehzeit: 5 1/2 Stunden

Anfahrt: S-Bahn Köln HBF – Schladern 1 Stunde

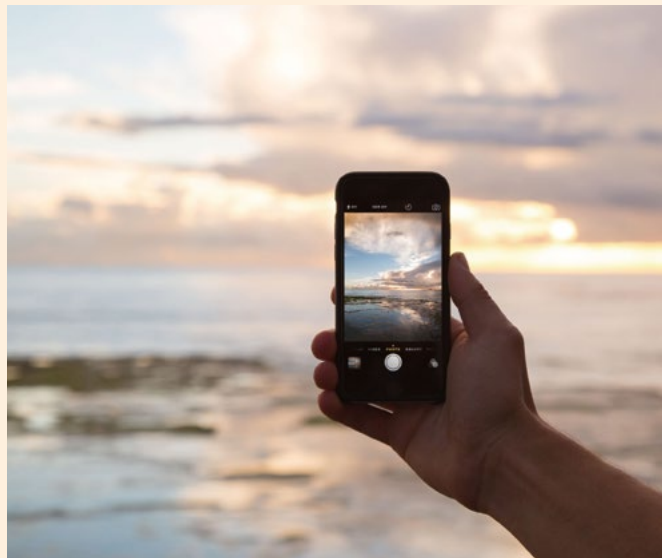
Rückfahrt: S-Bahn Herchen – Köln HBF 50 Minuten

Mit dem Auto: Parkmöglichkeit am Bahnhof Schladern, von Herchen mit der S-Bahn zurück nach Schladern.

→ <https://tinyurl.com/NatursteigSieg>



Auf allen 4.000ern der Alpen stehen



Die beste Kamera ist die, die man immer dabei hat – das Handy

12. Kölner AlpinTag am 26. Oktober 2019: Kommen, um aufzubrechen

Wen die Sehnsucht nach Bewegung und Draußensein treibt, wer sich in Natur und Bergen rundum wohlfühlt, der ist auf dem Kölner AlpinTag richtig, der zum zwölften Mal am 26. Oktober im Forum Leverkusen stattfindet. Hier kann man auf großer Bühne die jüngsten Erlebnisse von Bergsportlern und Abenteurern live miterleben, Know-how für die Fotopraxis sammeln oder Nützliches zum Thema Wetter, Klettersteiggehen und Tourenplanung lernen. Im erstmals stattfindenden Kompetenzzentrum gibt es unabhängige Expertenberatung zu den Themen Ausrüstung, Trekking und Tourenplanung, und man kann den Profis des Kölner Alpenvereins Fragen stellen und auch sein eigenes Equipment mitbringen, um es vor Ort begutachten zu lassen.

Mehr als 70 Aussteller aus der Bergsport- und Outdoor-Szene und dem Tourismus sind vertreten und Experten vermitteln Know-how für Outdoor-Fans in kostenlosen Kurzvorträgen. Außerdem gibt es einen Alpinen Secondhand-Markt für gut erhaltene Outdoor-Kleidung und Equipment und ein großes Rahmenprogramm rund um den Bergsport.

Smartphone Fotografie und die 82 höchsten Gipfel der Alpen

Ein paar Beispiele aus dem bunten Programm: Fast jeder hat immer eine Kamera dabei, das Smartphone. Und so verzichtet man auch mehr und mehr darauf, einen klassischen Fotoapparat mit in die Berge zu nehmen. Wie man die Nachteile der Smartphone-Kamera durch besondere Aufnahmetechniken oder spezielle Apps ausgleicht, zeigt Uwe Kindermann in einem Seminar, und hebt so die Smartphonefotografie auf das nächste Level.

Ob Marlies Czerny auf allen Viertausendern der Alpen eine Kamera oder manchmal nur ein Smartphone dabei hatte, verrät sie vielleicht in ihrer preisgekrönten Live-Reportage. Gemeinsam mit ihrem Lebens- und Seilpartner Andreas Lattner erzählt die Journalistin von den Abenteuern und Erfahrungen, die sie beim Erklimmen der 82 höchsten Alpengipfel erlebt haben. Besucher erleben die Schönheit unserer Alpen aus atemberaubenden Perspektiven, bekommen aber auch die Folgen des Klimawandels und die Abgründe des Bergtourismus hautnah zu spüren.

Wen es weiter wegzieht, der wird von der Andenreportage von Heiko Beyer begeistert sein. Hier zeigt er Landschaften, Berge, Natur und Bevölkerung. Er schläft in den Hütten der Kogi in Kolumbien, lernt die Aymara kennen, die im bolivianischen Altiplano Quinoa-Getreide anbauen, begleitet die peruanischen Quechua auf den Inkapfaden und folgt dem Weg der Gauchos in den tiefen Süden.

Wer direkt vom Kölner AlpinTag zu Fuß in die Ferne schweifen will, kann sich Inspiration bei der Reportage von Christine Thürmer holen, die vom Rhein bis ins andalusische Tarifa wanderte frei nach dem Motto „Weitwandern macht glücklich“.

Vielfältig und familiär

Bei aller Größe und Vielfalt: Auch der 12. Kölner AlpinTag wird seinen familiären Charakter behalten und allen Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit bieten, sich individuell zu informieren und beraten zu lassen und um viele Eindrücke und Ideen bereichert in die nächste Bergsaison zu starten.

→ Text: Nina Zenker, Michael Neuß

→ Fotos: Marlies Czerny und Andreas Lattner (l.), Uwe Kindermann (r.)

Infos

Der 12. Kölner AlpinTag findet am Samstag, den 26. Oktober 2019 von 10 bis 18 Uhr im Forum Leverkusen statt.

Der Eintritt ist frei. Ausgenommen sind Bergsportreportagen und Seminare. DAV-Mitglieder erhalten die Tickets 33 Prozent günstiger. Außerdem können alle bis zum 31. Juli vom Frühbucherrabatt profitieren.

Ausführliche Informationen und Tickets gibt es unter
→ www.koelner-alpintag.de.



Schneestiebende Abfahrt am Zuckerhütl



Mittelpunkt der Erde?

AlpinVisionen 2019/2020

Im kommenden Winterhalbjahr werden in der Reihe AlpinVisionen erneut monatlich Vorträge angeboten. Ein Mix aus Bergsport, Geowissenschaften und beeindruckenden Bildzeugnissen macht wieder das abwechslungsreiche Themenfeld aus. Die Reihe startet im November in den Bayerischen Alpen, steuert allmählich als winterlichen Höhepunkt auf einen Vortrag über Skidurchquerungen in den Ostalpen zu und endet deutlich wärmer am pazifischen Feuergürtel in der Welt der Vulkane.

Von Bayern in die Welt und zurück

Vor zwanzig Jahren erschien der erste Bildband von Bernd Ritschel über die Bayerischen Alpen. Dann zog es ihn in die Welt hinaus, in die winterliche Arktis und auf tropische Berge im Regenwald, ehe er fast zaghaft vor einigen Jahren begann, seine Heimat fotografisch wiederzuentdecken. Nun wird der zweite Bildband über die Region zwischen Wendelstein und Ammergauer Alpen fertig und Bernd Ritschel zeigt in seinem Vortrag Landschaften, die er auf Wanderungen und Skitouren festgehalten hat. Er lässt die Besucher an vielen persönlichen Erlebnissen rund ums Bergsteigen und die Fotografie teilhaben, ergänzt um Videos und Zeiträuferaufnahmen als Hommage an seine Heimat.

Ins Land am Fuße der Berge

So wie Bayern im Norden den Alpenrand prägt, liegt das Piemont von hier aus hinter den Bergen, nur dass der steile südliche Abfall Richtung Mittelmeer ganz andere Landschaften prägt. Guus Reinartz' Vortrag über das Piemont und das Aostatal stellt Landschaften vor, die weithin noch ein Geheimtipp sind. In den grünen, von hohen Felskathedralen beherrschten Tälern sind Überreste aus der Römerzeit und andere kostbare Zeugnisse aus dem Leben der Vergangenheit zu bewundern. In den Dörfern dazwischen wird jahrhundertealte Tradition liebevoll gehegt und gepflegt.

Funkelnde Schneekristalle und stiebender Pulverschnee

Michael Pröttel erzählt im Februar in einem Multivisionsvortrag von der wohl einsamsten Art, den Winter im Hochgebirge zu erleben: Fünfzehn mehrtägige Gebirgsdurchquerungen zwischen Dachstein und Bernina

hat der Alpenjournalist und Fotograf bei Skitouren „unter die Felle“ genommen und er erzählt von den Erlebnissen an den hohen Gipfeln von Großglockner, Wildspitze und Piz Palü. Aber auch unbekannte Skitouren-Schmankerl etwa in den Lechtaler Alpen oder den Dolomiten werden vorgestellt.

Reise zum Mittelpunkt der Erde

Den Abschluss der kommenden AlpinVisionen bildet Ulla Lohmanns Vortrag über das Abenteuer Vulkan. Die Fotojournalistin, Dokumentarfilmerin und studierte Umweltmanagerin ist eine leidenschaftliche Abenteuerin mit einer ausgeprägten Faszination für Vulkane. In einen der größten aktiven Krater, den Benbow in der Südsee, ist sie als erste Frau hinabgestiegen. Von ihren Forschungsreisen und von ihren persönlichen Träumen, Rückschlägen und Erfolgen erzählt Lohmann mit atemberaubenden Bildern und Videos in ihrer Multivisionsshow. Der Zuschauer wird entlang des Pazifischen Feuergürtels in die Welt der Vulkane entführt: ihre Entstehung, ihre Erforschung und ihre Bedeutung.

Die Planungen der kommenden Saison sind noch nicht vollständig abgeschlossen, aber freuen können Sie sich auf viele abwechslungsreiche, spannende und interessante Themen der AlpinVisionen 2019/2020

15.11.2019 – Bernd Ritschel: Bayerische Alpen – meine Bergheimat

06.12.2019 – Kurt Diemberger: Das Quantum Glück – Leben und Überleben zwischen Null und Achttausend

17.01.2020 – Guus Reinartz: Piemont und Aostatal

14.02.2020 – Michael Pröttel: Leidenschaft Skibergsteigen

06.03.2020 – Ulla Lohmann: Abenteuer Vulkan – Reise zum Mittelpunkt der Erde.

Weitere Informationen dazu finden Sie auf unserer Website
→ www.alpinvisionen.de

→ Text: Michael Neuß

→ Fotos: Michael Pröttel (l.), Felix Rahm (r.)



Reinhold Kruse in Aktion



Die ideale Kulisse für die Lesung

Otto Welter mochte weder Knoblauch noch Molke

Dafür mochte Otto Welter aber Murmeltiere und, vor allem, die Alpen. Dies und vieles mehr vom Leben und Wirken unseres Sektionsgründers und Gründungsmitglieds des Deutschen Alpenvereins Otto Welter erfuhren die etwa 90 Gäste am 10. Mai im Sancta Clara Keller am Römerturm. Besser hätte der Veranstaltungsort nicht gewählt sein können. Befindet sich der Sancta Clara Keller doch unter dem Standort des ehemaligen Wohngebäudes der Familie Otto Welters.

Zu Beginn der Veranstaltung rückte Hausherr und Architekt Kaspar Kraemer das Gewölbe, dessen Ursprünge bis ins frühe 13. Jahrhundert zurückreichen, sehr eindrucksvoll in seinen historischen Zusammenhang. Er erläuterte seine Geschichte vom Kloster über das Advokathaus und die Zerstörung im 2. Weltkrieg bis zum Wiederaufbau und der heutigen Verwendung. So beherbergte das zugehörige Kloster bis zur Auflösung 1803 über 500 Jahre ein Damenstift, als Ort des Glaubens und der Kunst. Das 1835 über dem Gewölbe errichtete klassizistische Palais, das zwischenzeitlich im Besitz der Familie Otto Welters war, wurde 1942 zerstört und erst 1972 durch den Vater des heutigen Hausherrn restauriert, der auch den Keller der Öffentlichkeit zugänglich machte.

Motivation für die 30jährige Recherche zum Buch war für den Autor Reinhold Kruse, unser Archivar, die Faszination am facettenreichen Leben des Otto Welter: „Ich wollte alles wissen.“ Also begab er sich auf die Spuren des Advokat-Anwalts, der in Zell an der Mosel geboren wurde, in Koblenz Abitur machte, in Köln studierte, am Römerturm wohnte und am Appellhof, dem damaligen Appellationsgerichtshof, arbeitete.

Sehr humorig beschrieb Reinhold Kruse seine Spurensuche und das, dessen er fündig wurde. Passend zu den Schilderungen des Buchautors zeigte Wolfgang Spicher, verantwortlich für die Bildbearbeitung und das Layout des Buches, historische Fotografien. Diese zeigten Otto Welter selbst, seine Wirkungsstätten, die von ihm beschriebenen alpinistischen Ziele oder auch Zeitungsartikel, Auszüge aus Otto Welters Reiseschilderungen, und sogar Einträge Otto Welters in Hüttenbüchern.

Aus den Schilderungen Reinhold Kruses wurde deutlich, mit wieviel Akribie und Enthusiasmus er seine Suche betrieben hat. Man konnte förmlich spüren, wie er sich durch Archive und Zeitungsberge wühlte, wie er in den Ostalpen auf den, teilweise durch Otto Welter selbst erschlossenen Touren, unterwegs war, und wie er dabei mit unzähligen interessanten Menschen in Kontakt gekommen ist.

Fast nebenbei bekam das Publikum, darunter auch drei Nachfahren von Otto Welter, einen Einblick ins Buch und einen Eindruck vom facettenreichen Leben Otto Welters. Dabei spannte der Autor auf witzige, aber auch spannende Weise den Bogen von der Geburtsurkunde über Otto Welters humorige Reiseschilderungen, seine Aktivität als Alpinist und Erschließer der Ostalpen, seine Tätigkeit als Politiker und seine bedeutende Rolle als Funktionär im Alpenverein bis zu seinem tragischen Tod in einer Gletscherspalte auf einer alpinen Tour in den Zillertaler Alpen. Dabei erfuhr das Publikum auch, dass es Ende des 19. Jahrhunderts in Köln „noch keine Parkplatzprobleme gab“, dass Otto Welter begeisterter Rheinschwimmer in den kölnischen Badeanstalten war, und dass bei seinem Tod unter dramatischen Umständen „alles schief ging, was schief gehen konnte“.

Und so möchte der Autor das Buch, das er selbst mit „Ich finde es sensationell“ beschreibt, auch als Mahnung verstanden wissen, die Gefahren in den Bergen ernst zu nehmen: „Unterschätzt mir die Berge nicht!“

→ Text: Andrea Weber, Fotos: Philipp Hesse

Infos

Wer mehr über das Leben und Wirken Otto Welters wissen möchte, dem sei das Buch „Otto Welter – Der Tod in der Gletscherspalte“ ans Herz gelegt. Es ist der Beitrag der Sektion zum 150jährigen Jubiläum des Deutschen Alpenvereins und in der Geschäftsstelle des Kölner Alpenvereins sowie bei Reinhold Kruse und im lokalen Buchhandel erhältlich (ISBN 978-3-9804119-4-3).



Erste Jugendvollversammlung der Sektion

Ein Abend voller Wups

„Hallo, ich bin aus der Jugendgruppe und ich mache gerne Wups.“ So wurde die erste Jugendvollversammlung (JV) in Köln eingeleitet. Die JV fand am 7. Mai statt und eine bunte Mischung von insgesamt 30 Leuten nahm teil. Die Truppe bestand aus Gruppenkindern, Leitern und Vertretern des DAV Vorstandes.

Der Abend war eine richtige ordentliche Versammlung, allerdings sollte der Spaß auch nicht zu kurz kommen. Zwischendurch lockerten nämlich sogenannte Wups die Stimmung immer wieder auf. Wups sind Warm-up-Spiele.

Nach einer Einführung der Spielregeln der JV durch den amtierenden Jugendreferenten Leo wurde die Tagesordnung erklärt. Diese hatte natürlich nach sieben Tagesordnungspunkten auch den TOP 8 „Verschiedenes“ – wie Leo zu sagen pflegt, hat „jede gute Tagesordnung einen Punkt Verschiedenes und manche sogar zwei“. Das Schnick-Schnack-Schnuck-Wup brachte alle noch einmal in Stimmung und der glorreiche Gewinner des Duells konnte sich – auch ohne Wahlen – gegen alle durchsetzen.



Alle einen Schuh kürzer

Vorstellung der Jugendarbeit und Abstimmungs-marathon

Im Verlauf der JV wurden zum Beispiel Leos Aufgaben erläutert. Außerdem wurde erklärt, was die JDAV NRW und der Bundesverband für unsere Jugend leisten. Durch deren Arbeit ist unter anderem möglich, dass die coolen Fahrten wie in den Duisburger Landschaftspark, ins Morgenbachtal oder in die Alpen stattfinden können.

Mit den nackten Zahlen der Finanzen der Kölner Jugend hantiert normalerweise Felix. An diesem Dienstag gab er uns einen Überblick darüber.

Natürlich gab es auch die Möglichkeit Feedback zur Jugendarbeit zu geben. Es kam die Anmerkung, dass es ruhig noch mehr Essen auf Fahrten geben könnte. Alle nickten.

Insgesamt wurde viel abgestimmt an diesem Abend. Bei einem Wup musste man die Schuhe tauschen. Der Antrag zur Abstimmung „Wer ist der Besitzer des am meisten stinkenden Schuhs?“ wurde allerdings abgelehnt.

Wahl der Jugendvertreter

Die Wahlen des Jugendreferenten und die des stellvertretenden Jugendreferenten fanden auch statt. Bis dato besetzten Leo und Felix diese Posten und stellten sich zur Wiederwahl. Bei Leo waren sich alle einig und stellten sich auf den Stuhl. Damit war die Sache beschlossen. Auch bei Felix wurde nicht lange gefackelt. Es gab einen Antrag auf geheime Wahl. Eifrige Wahlhelfer der Jugend 1 verkündeten schnell, dass auch Felix einstimmig zum stellvertretenden Jugendreferenten gewählt wurde.

Eine schnelle Runde Krabbenkampf und Obstsalat munterte alle wieder auf, bevor die Wahl des Jugendausschusses und der Delegierten anstand. Der Kölner Jugendausschuss besteht nun aus 19 Mitgliedern und auch zwei Gruppenkinder sind dabei. Sie werden die Zukunft der Jugend mitbestimmen.

Des Weiteren gibt es 22 Delegierte aus Köln, die unsere Sektion auf dem Landes- und Bundesjugendleitertag vertreten.



Kalle darf nicht mit abstimmen

TOP „Verschiedenes“

Zu allerletzst kam selbstredend noch der Punkt „Verschiedenes“ und das heiße Thema des neuen Sektionszentrums im TRIOTOP wurde angeschnitten.

Auf die Zukunft der Jugend kann man sich freuen. Voraussichtlich wird eine neue Jugendgruppe im Sommer aufgemacht werden. Nähere Infos werden dazu noch bekannt gegeben, aber ihr könnt gespannt sein.

→ Text: Rieke Boelsen

→ Fotos: Leo Rolf



Auf der Pyramidenspitze



Blick auf den Wilden Kaiser

Unterwegs im Kaiser

Gemeinsam sind wir nach Kufstein angereist. Hier startet unsere einwöchige Tour im Zahmen und im Wilden Kaiser. Wir haben uns bereits beim Vorbereitungstreffen im Landschaftspark Duisburg kennengelernt und freuen uns nun auf die Wanderungen und vor allem auf die Klettersteige.

Am ersten Tag geht es stetig bergauf bis zur Rietzaualm. Der Probe der Blaskapelle, die wir dort antreffen, können wir leider nur kurz lauschen, wir müssen weiter zur Vorderkaiserfeldenhütte, wo wir unser erstes Lager aufschlagen. Hier müssen wir zunächst unsere Hüttenschlafsäcke gegen Leih schlafsäcke eintauschen. Warum? Nach aufwändiger Sanierung soll so verhindert werden, dass Bettwanzen eingeschleppt werden. Am nächsten Morgen gibt es im Tausch gegen den Schlafsack eine Kaffeetasche. Das System funktioniert.

Wanzenfrei geht es nach einem guten Frühstück zunächst zur Naunspitze, dann weiter übers Peterlköpfl (müssen wir besteigen, schließlich ist Peter dabei), den Zwölferkogel und über eine kurze Steilstufe mit Drahtseil und Holzleiter zur Pyramidenspitze (1.997 m).

Es ist ordentlich warm. Der Gang durch die Latschen, die die Wärme gespeichert haben, hat etwas von einer Sauna. Ein Tauchbecken ist aber leider nicht in Sicht.

Nach dem Abstieg durch ein Waldgebiet erreichen wir zunächst Hinterbärenbad und von dort nach einem kurzen Anstieg das Hans-Berger-Haus. Ein tolles Haus, das von der „wilden Kaiserin“ geführt wird. Es gibt hier unter anderem auch ein Seminarangebot (Klettern, Kochen, Wandern) speziell

für Frauen. Ein Blick ins Programm lohnt sich auf jeden Fall.

Am nächsten Tag wandern wir hoch zum Stripsenjochhaus. Anette gibt ein konstantes Tempo vor, sodass wir unser Tagesziel zügig erreichen. Nachmittags wird geklettert. Der Übungsklettersteig am Stripsenjoch geht über drei Abschnitte hoch zum Stripsenkopf (1.807 m) und bietet Schwierigkeiten der Stufen A–E. Wir beginnen vorsichtig und gehen im ersten Durchgang bis zum Schwierigkeitsgrad C (schwierig). Beim zweiten Durchgang nehmen wir einen anderen Weg und passieren noch eine D-Stelle. Große Zufriedenheit und Kletterglück stellen sich ein. So haben wir uns das vorgestellt.

Am folgenden Tag wandern wir vom Stripsenjochhaus zunächst ins Kaiserbachtal mit kurzer Rast an der Griesner Alm und wieder über den Feldberg zurück zur Hütte. Wir haben wunderschöne Ausblicke auf den Wilden Kaiser und freuen uns schon auf die nächste Tour.

Nach einem tollen Sonnenuntergang und Musik mit Gesang und Gitarre wird es plötzlich unruhig auf der Hütte. Vom Wilden Kaiser sind Lichtsignale auszumachen. Nach kurzer Irritation lässt sich das alpine Notsignal deutlich erkennen. Die Bergwacht bricht gegen 22 Uhr auf und holt zwei Kletterer vom Berg. Morgens um 4 Uhr sind Retter und Gerettete wohl auf zurück.

Aufgrund der zu erwartenden hohen Temperaturen geht es am nächsten Morgen früh los. Über Eggersteig (Steinerne Rinne), Hintere Goinger Halt und Jubiläumssteig ist unser nächstes Ziel die Gruttenhütte. Mit Helm und Klettersteigset sind wir im

Spezialsystem
gegen Bettwanzen



Unterwegs auf dem Eggersteig



Blick von der Gruttenhütte

Vergleich zu manch anderen vorbildlich ausgerüstet. Am Ellmauer Tor genießen wir den wunderbaren Ausblick und nur zwei von uns zieht es hoch zur Goinger Halt. Die anderen entspannen sich, was auf den Steinen erstaunlich gut funktioniert. Doch bald geht es weiter zum Jubiläumsteig (A/B und 1-). Ein besonderes Erlebnis. Wir sind alle begeistert. Auch technisch läuft es gut.

Die Gruttenhütte überrascht uns mit unglaublicher Gastfreundlichkeit. Hier bleiben wir gerne. Nach einer mehr oder auch weniger guten Nacht im Lager geht's über den Jubiläumssteig zum Baumgartenköpfl und zur Gaudeamushütte. Hier soll es den besten Kaiserschmarrn geben ... Stimmt! Sehr lecker.

Und weiter geht's zum Klammerl. Dieser Klettersteig setzt sich aus zwei Sektionen zusammen: die untere Sektion mit dem Schwierigkeitsgrad B/C, die obere Sektion im Schwierigkeitsgrad D. Es macht richtig Spaß. Nach der ersten Sektion steigen wir erstmal aus. Dieses C war schon recht anstrengend und fast allen reicht es zunächst. Bernd erklettert noch die zweite Sektion. Aber alle sind zufrieden und strahlen.

In der Gruttenhütte erwartet uns wieder ein tolles Essen und es gibt sogar einen Nachschlag.

Weiter geht es am nächsten Morgen zur Ellmauer Halt (2.344 m) über den Gamsängersteig (B/C). Was für ein Aufstieg. Die leichte Kletterei macht allen großen Spaß. Unterwegs sehen wir zahlreiche Gämsen, die sich durch uns nicht irritieren lassen. Beim Abstieg lassen sich einige viel Zeit, während andere schon neue Pläne schmieden. Unten erwartet die Trödler eine Überraschung. Stilvoll beenden wir die Tour auf einer Wiese mit Blick auf die Hütte bei alkoholfreiem Weizen aus Gläsern. Grandiose Idee. Danke!

Am Tag darauf ist ein bisschen die Luft raus. Eigentlich wäre jetzt ein Ruhetag schön. Gemein-

schaftlich beschließen wir, die Tour zu ändern und nicht wie ursprünglich geplant auf den Scheffauer zu gehen. Stattdessen wandern wir über den Wilder-Kaiser-Steig zunächst zur Steiner Hochalm. Bei Harfenklängen vom Hüttenwirt genießen wir hier die Pause. Weiter geht's zur Walleralm. Hier würden wir jetzt einfach gerne sitzen bleiben und die Speisekarte rauf und runter probieren. Irgendwann gibt Peter jedoch das Signal zum Aufbruch. Schweigend gehen wir bis zum Hocheck oberhalb der Kaindlhütte. Jeder ist mit sich beschäftigt. Peter gibt ein konstantes Tempo vor. Das hilft.

Die Kaindlhütte hat eine traumhafte Lage. Nach dem guten Essen genießen wir draußen den Blick auf den Scheffauer. Was für ein grandioser Ort. Wir sind begeistert. Aber dann: Ohne Vorwarnung wird um 22 Uhr die Tür geschlossen und das Licht ausgeschaltet. Wir sind fassungslos. Über eine Hintertür gelangen wir zum Glück wieder ins Haus. Im Hüttenranking ist diese Hütte schlagartig auf den letzten Platz gerutscht. Schade. Freundlichkeit ist eben entscheidend.

Am letzten Morgen laufen wir zur Seilbahnstation und nehmen den Kaiserlift nach Kufstein. Zum ersten Mal auf dieser Tour müssen wir die Regenjacken anziehen. Wir gehen noch einmal zusammen essen und bedanken uns bei Peter für die Organisation der tollen Gemeinschaftstour.

Diese Tourenwoche war toll. Der Kaiser sieht mich auf jeden Fall wieder. Die Kombination aus Wandern, Klettersteigen und leichter Kletterei war für uns alle ein großartiges Erlebnis und es wäre toll, wenn der Kölner Alpenverein weiter solcher Angebote in sein Programm aufnähme. Danke an alle, die dabei waren. Es war sehr schön!

Text: Karin Deilmann

Fotos: Bernd Kästner

Grandioser Blick auf den Scheffauer

Protokoll der Mitgliederversammlung am 23.05.2019 in der Aula der Königin-Luise-Schule

Anwesend: 119,
 Beginn: 19:30 Uhr, Ende: 22:30 Uhr
 Versammlungsleiter:
 Karl-Heinz Kubatschka
 Protokollführer: Frank Berthold

1. Begrüßung

Der 1. Vorsitzende, Karl-Heinz Kubatschka, eröffnet die Versammlung. Er begrüßt die Mitglieder und Ehrenmitglieder und dankt allen für ihr Kommen. Einladung und Tagesordnung sind rechtzeitig in den „gletscherspalten“ 1/2019 veröffentlicht worden. Er stellt fest, dass die Versammlung damit gemäß § 19 Abs. 1 der Satzung beschlussfähig ist.

2. Totengedenken

Die Namen der verstorbenen Mitglieder des Jahres 2018 werden verlesen und ihrer stehend gedacht.

3. Ehrung der Wettkämpferinnen und Wettkämpfer

Peter Plück und Karl-Heinz Kubatschka nehmen die Ehrung der 2018 besonders erfolgreichen Wettkämpfer/innen vor.

4. Veranstaltungen 2019

Der Versammlungsleiter weist auf folgende Veranstaltungen hin: Kölner Bergwoche, 12. Kölner AlpinTag, die Vortragsreihe AlpinVisionen und das nächste Sommerfest in der Eifelhütte Blens am 20. Juni 2020.

5. Jubilare der Sektion

Die Ehrung der Jubilare für 25, 40, 50, 60, 70 jährige Mitgliedschaft im DAV wurde

während des Empfangs vor der Mitgliederversammlung durchgeführt. 2019 sind es 43 Frauen und 97 Männer, davon 11 mit 60 und 3 mit 70 Jahren Mitgliedschaft.

6. Geschäftsbericht des Vorstands

Der 1. Vorsitzende bedankt sich bei allen, die mitgeholfen haben, das Jahr 2018 zu einem erfolgreichen Jahr für unsere Sektion werden zu lassen. Großer Einsatz und viele Stunden wurden im administrativen und bergsportlichen Bereich für unseren Verein und unsere gemeinsamen Ziele geleistet. Die Sektion hat ca. 430 ehrenamtlich Aktive und noch viele weitere Helferinnen und Helfer bei unseren Veranstaltungen. Die Jahresberichte der Referate und Gruppen sind in den „gletscherspalten“, Ausgabe 1/2019 veröffentlicht worden.

Der Vorstand der Sektion hat 12 Vorstandssitzungen und 2 Gesamtvorstandssitzungen durchgeführt und war bei 2 Landesverbandssitzungen, der DAV-Hauptversammlung in Bielefeld sowie zahlreichen weiteren Sitzungen vertreten. Der stetige und auch auf Bundesebene überdurchschnittliche Mitgliederzuwachs in der Sektion ist erfreulich (17.390 Mitglieder Ende 2018). Die positive Mitgliederentwicklung hält auch 2019 an.

Die Datenschutzgrundverordnung hat uns in 2018 sehr beschäftigt. Die nötigen Maßnahmen wurden umgesetzt.

Im Juni wurde das Sommerfest in Blens mit vielen Gästen und viel Spaß gefeiert. Das 6. Ehrenamtsfest des Kölner Alpenvereins wurde mit ca. 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmern begangen. Referatsübergreifend wurde das Projekt „Zusammenarbeit im Verein – Wir machen es gemeinsam“ als Handlungsempfehlung für die Sektion erarbeitet. Ca. 3.500 Besucher kamen zum 11. Kölner AlpinTag ins Forum Leverkusen, etwas weniger als in den Vorjahren. Der notwendige Ersatz des ersten unserer beiden Sektionsbusse wurde beschlossen und Anfang 2019 umgesetzt. Am 18. April und am 10. September wurden von Gunter Demnig weitere Stolpersteine zur Erinnerung an ehemalige jüdische Mitglieder auf Wunsch des Kölner Alpenvereins verlegt (Familien Gideon, Marum und Kusnitzky).

7. Jahresrechnung

Der Schatzmeister Bernd Koch stellt die Jahresabschlüsse zum 31.12.2018 für die „Sektion Rheinland-Köln e.V.“ sowie „Kölner Haus / Hexenseehütte“ dar.

8. Bericht der Rechnungsprüfer

Buchhaltung und Kassenführung wurden von Bärbel Eisert und Heike Wirtz am 14.05.2019 geprüft und keine Beanstandungen festgestellt.

Die Mitgliederversammlung stellt den Jahresabschluss zum 31.12.2018 entsprechend des Vorschlags des Vorstands und Weitergabe des Vorschlags durch die Rechnungsprüferinnen einstimmig wie folgt fest:

- Teilabschluss Kölner Haus / Hexenseehütte: Der Jahresüberschuss i.H.v. 64.333,18 Euro wird festgestellt.
- Teilabschluss Sektion Rheinland-Köln e.V.: Das positive Vereinsergebnis i.H.v. 7.885,82 Euro nach Einstellung von Rücklagen wird festgestellt.

9. Entlastung des Vorstandes

Auf Vorschlag der Rechnungsprüfer erteilt die Mitgliederversammlung dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2018 einstimmig Entlastung.

10. Ergebnisverwendung

Die Mitgliederversammlung stimmt den nachfolgenden zwei Empfehlungen des Vorstands zur Ergebnisverwendung einstimmig wie folgt zu:

- Teilabschluss Kölner Haus / Hexenseehütte: Der Jahresüberschuss 2018 i.H.v. 64.333,18 Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.
- Teilabschluss Sektion Rheinland-Köln e.V.: Aus dem positiven vorläufigen Vereinsergebnis und nach anteiliger Auflösung der Rücklagen aus Vorjahren hat der Vorstand u.a. 25.000 Euro für eine Projektrücklage „Digitalisierung“, eine Erhöhung der Betriebsmittlrücklage um 20.000 Euro sowie weitere 60.000 Euro für das Projekt des Erwerbes oder Umbaus zu einer neuen Geschäftsstelle den Rücklagen zugeführt.

Die sogenannte „freie Rücklage“ wurde um 64.000 Euro erhöht. Für das Projekt AlpinTag 2019 wurde wiederum eine Projektrücklage in Höhe von 20.000 Euro berücksichtigt. Das verbleibende positive Vereinsergebnis in Höhe von 7.885,82 Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.

11. Wirtschaftsplan 2019

Der Wirtschaftsplan 2019 wird vom Schatzmeister Bernd Koch erläutert.

Die Mitgliederversammlung stimmt einstimmig der Genehmigung des vom Gesamtvorstand am 04.04.2019 beratenen und vom Vorstand in der Sitzung am 08.04.2019 beschlossenen Wirtschaftsplans 2019 zu.

12. Wahlen zu den Gremien

Die Wahlvorschläge des Vorstands wurden zusammen mit der Einladung und der Tagesordnung zur Mitgliederversammlung rechtzeitig in der Ausgabe 1/2019 der „gletscherpalten“ veröffentlicht und in der Geschäftsstelle ausgehängt. Wahlvorschläge von Mitgliedern wurden dem Vorstand zur Kenntnis gebracht und waren ebenfalls in der Geschäftsstelle ausgehängt. Insofern ist festzustellen, dass entsprechend der Geschäftsordnung der Mitgliederversammlung (§ 7) verfahren wurde. Die Wahlleitung erfolgt entsprechend § 8 der Geschäftsordnung der Mitgliederversammlung durch den 1. Vorsitzenden.

Gewählt werden einstimmig:

3. Vorsitzender: Ulrich Ehlen

Referentin für Ausbildung:

Kirsti Schareina

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit:

Annette Kremser

Referent für Jugend (nur Bestätigung):

Leo Rolff

Für die Wahlen zum Gesamtvorstand wird auf Antrag für Blockwahl gestimmt.

Block 1:

Alpinistengruppe: Bernd Kästner

Aktivitäten am Donnerstag:

Dieter Kretzschmar

Familiengruppe: Renate Jaritz

Frauen-Bergsport-Gruppe:

Johanna Brings

Handicap-Klettergruppe:

Falko Nettekoven

Integrativ: Svenja Nettekoven

Junge Erwachsene: Dorothea Wölk

Klettergruppe: Udo Sauer

Mountainbikegruppe: Thomas Mundt

Naturerlebnisgruppe:

Volker Wickenkamp

Skitourengruppe: Boris Klinnert

Sportgruppe: Josef Nagel

Tourengruppe: Peter Hommens

Wandergruppe: Matthias Övermöhle

Block 2:

Schatzmeister: Volker Klockhaus

Schritfführer: Hardy Woywod

Ausbildung: Oliver Fuchs

Kommunikation (Ausb.): Stephan Ling

Ehrenamt: Christoph Dollar

Gruppen: Burkhard Frielingsdorf

Hütten und Wege: Michael Stein

Hexenseehütte: Wolfgang Halter

Kölner Eifelhütte: Hans-Jürgen Dettbarn

Wege: Michael Stein

Richterhütte: Wolfgang Halter

Jugend: Felix Budde

Leistungssport: Jochen Prox

Naturschutz: Torsten Lietz

Block 3:

Print Medien: Martin Feller

Digitale Medien: Kalle Kubatschka

Veranstaltungen (ÖA): Axel Vorberg

Projekte (ÖA): Philipp Hesse

Red. gletscherspalten: Carola Niemann

Red. gletscherspalten: Andrea Weber

Bücherei: Sonja Woywod

Archiv: Reinhold Kruse

Die Kandidaten/innen aller 3 Blöcke werden jeweils einstimmig gewählt.

Als Rechnungsprüfer/in werden Heike Wirtz und Hans Jörg Galden jeweils einstimmig gewählt.

Alle anwesenden Gewählten nehmen die Wahl an. Gewählte, die zur Mitgliederversammlung nicht anwesend sein konnten, hatten im Voraus die Annahme des Mandats erklärt.

13. Informationen zum Projekt Sektionszentrum.

Frank Berthold berichtet über den Stand der Arbeitsgruppe Sektionszentrum, der im Anschluss ausführlich diskutiert wird.

14. Verschiedenes

Nach der Verabschiedung der ausscheidenden Gremienmitglieder wählt die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstands Rainer Jürgens und Josef Nagel einstimmig zu Ehrenmitgliedern.

Am Ende der Mitgliederversammlung bedankt sich der Versammlungsleiter für das Interesse und die Mitwirkung.

Beschlossen in der Vorstandssitzung vom 05.06.2019.

Wir gratulieren unseren Jubilaren

70 Jahre im DAV

Lieselotte Parting
Käthe Wagner
Dr. Gerd Winterfeld

60 Jahre im DAV

Dr. Hilde Berkenbusch
Carola Diem
Margarethe Dunst
Dietrich Hagemeier
Paul Henseler
Michael Herrmann
Gretel Johlen
Karlheinz Scheer
Mathilde Schmitz
Engelbert Schulz
Volker Wirth

50 Jahre im DAV

Dr. Manfred Fromme
Birgitt Gebigke

Wilfried Kliem
Hedwig Mai
Hermann-Josef Merzbach
Renate Scholz
Elke Stein

40 Jahre im DAV

Wolfgang Backschat
Peter Becker
Doris Boelsen
Volker Boelsen
Willibert Cremer
Hans-Georg Dungal
Irene Dungal
Joachim Feldwisch
Heinz-Josef Füssenich
Johannes Geismann
Hans-Georg Haase
Dieter Herrbold
Karin-Anita Hille
Ulrich Hille

Bernd Jonszies
Friedhelm Kaiser
Heinz Korecky
Dr. Gero Kosch
Michael Krath
Angelika Krüger
Edgar Lang
Kurt Meyer
Josef Nagel
Agathe Over
Hans-Bernd Over
Gerhard Pohle
Kai Rasmus

Stolpersteine für Familie Tietz



Am 18. März 2019 verlegte der Künstler Gunter Demnig auf Wunsch des Kölner Alpenvereins die nächsten Stolpersteine für unsere ehemaligen jüdischen Mitglieder.

Die Stolpersteine für die Familie Tietz wurden in der Parkstraße 61 in 50968 Köln (Marienburg) verlegt. Ein weiterer Stolperstein für Alfred L. Tietz wurde an seiner Arbeitsstätte in der Gürzenichstraße 2 in 50667 Köln (am Kaufhof) verlegt.

Dies war die vierte Stolpersteinverlegung für ehemalige jüdische Mitglieder unserer Sektion.

→ Text: ALPINEWS, Foto: Kalle Kubatschka

Anschriften unserer Hütten

- Kölner Eifelhütte (Eifelheim Blens), St. Georgstraße 4, 52396 Heimbach, Tel. 02446 3517
- Kölner Haus auf Komperdell, 6534 Serfaus, ÖSTERREICH, Tel. 0043 5476 6214, Fax -62144, www.koelner-haus.at
- Hexenseehütte siehe Kölner Haus

In eigener Sache

Wenn Sie uns gerne Themenvorschläge, Text- und/oder Bildmaterial schicken möchten, verwenden Sie dafür bitte ausschließlich unsere Redaktionsadresse: redaktion@gletscherspalten.de.

→ Die Redaktion

Erinnerungsstücke gesucht

Unser Archivar, Reinhold Kruse, nimmt gerne jederzeit Dokumente, Fotos, Schriftstücke, Erinnerungen und alte Ausrüstungsgegenstände entgegen. Seine Adresse: Schillstraße 7, 50733 Köln, Tel. 0221 763148, ReinholdKruse@t-online.de.

Private Kleinanzeigen

Privatanzeigen unserer Mitglieder werden kostenlos veröffentlicht. Bitte wenden Sie sich an die Redaktion:

→ redaktion@gletscherspalten.de

Mitglieder werben Mitglieder

Jetzt Mitglieder werben, weil jeder gewinnt

- Wenn Sie neue Mitglieder werben, können Sie sich auf Gutscheine freuen und über die Endverlosung attraktive Preise gewinnen.
- Jedes geworbene Mitglied gewinnt, weil es von den vielen Vorteilen einer Mitgliedschaft im Alpenverein profitiert.
- Auch der Deutsche Alpenverein und der Kölner Alpenverein gewinnen, weil sie in ihrer Arbeit bestätigt und gestärkt werden.

Für jedes von Ihnen geworbene, erwachsene Mitglied erhalten Sie einen Gutschein in Höhe von 20 Euro. Diese Gutscheine können Sie für den Grundbetrag bei den Ausbildungskursen, in der Geschäftsstelle, für den DAV-Shop oder den DAV Summit Club verwenden.

Der Wert der Gutscheine wird Ihnen bei Vorlage einer Rechnung vom DAV-Shop oder DAV Summit Club vom Kölner Alpenverein gutgeschrieben. Die Gutscheine können ohne Vorlage einer Rechnung nicht ausbezahlt werden. Die Gutschrift erfolgt maxi-

mal in Höhe des Rechnungsbetrags. Wenn Sie die Gutscheine für den Grundbetrag bei einem Ausbildungskurs einsetzen wollen, dann müssen Sie den Grundbetrag zunächst in voller Höhe an das Referat für Ausbildung überweisen. Der Gegenwert wird Ihnen nach Aufforderung durch Sie von der Geschäftsstelle erstattet.

Für die jährliche Endverlosung erhalten Sie ein Los für jedes geworbene Mitglied, unabhängig von dessen Alter. Was es zu gewinnen gibt, erfahren Sie auf unserer Website.

Wenn Sie Mitglieder werben möchten, müssen Sie selbst mindestens ein Jahr dem Deutschen Alpenverein angehören. Sie müssen aber nicht Mitglied im Kölner Alpenverein sein. Die Daten der geworbenen Mitglieder können Sie über den Mitglieder-Service oder direkt an die Geschäftsstelle melden. Bei Sonderaktionen, bei denen der Beitritt ohne Aufnahmegebühr möglich ist (zum Beispiel Aktion „Mitglied werden ohne Aufnahmegebühr“, Familienmitgliedschaft, etc.), können keine Gutscheine vergeben werden. Die Teilnahme an der Endverlosung ist aber trotzdem möglich!

Die Teilnahmebedingungen für 2019 finden Sie unter:

www.dav-koeln.de/cgi-bin/page.cgi?2672

Impressum

Zeitschrift für die Mitglieder des DAV Sektion Rheinland-Köln e.V., herausgegeben vom Referat für Öffentlichkeitsarbeit, DAV Sektion Rheinland-Köln e.V.

Auflage (Print): 10.000 / (E-Paper): 2.200

Beigelegt: Veranstaltungsprogramm (Grüne Seiten), Ausbildungsprogramm (Gelbe Seiten)

Titelbild: Aiguille Dibona, Foto: Robert Göring, Stephan Fieth

Redaktion: Tina Gissel, Robert Göring, Kalle Kubatschka, Michael Neuß, Carola Niemann, Katrin Preiß, Wolfgang Spicher, Karin Spiegel, Andrea Weber (verantwortlich), Bernd Weber, Annelie Weigand, Johanna Wieners

Texte an: redaktion@gletscherspalten.de

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte zu kürzen.

Anzeigen an: anzeigen@gletscherspalten.de

Druck: Warlich Druck, Meckenheim

Satz: Jeanette Störte, Berlin

Redaktionsschluss für Heft 3/2019: 1.9.2019



Unsere Geschäftsstelle

Geschäftsstelle: Andrea Dörschug, Monika Küpper, Ines Wellbrock, Clemensstraße 5-7 (Nähe Neumarkt), 50676 Köln, Tel. 0221 2406754, Fax 0221 2406764, www.dav-koeln.de, info@dav-koeln.de

Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 14:00 bis 18:30 Uhr

Bücherei: Donnerstag 16:30 bis 18:30 Uhr

Bankverbindung: Pax Bank, IBAN DE37 3706 0193 0030 3030 32, BIC GENODED1PAX

Der Kölner Alpenverein hat folgende ehrenamtliche Tätigkeit zu vergeben:

Ausbilder/-innen



Das Referat Ausbildung sucht ehrenamtliche Ausbilder/-innen unter anderem in den Bereichen Bergsteigen, Hochtouren, Klettern, MTB oder Handicap. Haben Sie schon einmal daran gedacht, eine Ausbildung zu machen und Ihr Wissen weiterzugeben? Wir bieten Ihnen eine qualitativ hochwertige Ausbildung und erstatten Ihre Auslagen. Hierfür erwarten wir, dass Sie mit Herzblut und Engagement mehrere Jahre lang Ausbildungskurse für die Sektion anbieten.

Als besonderes Angebot findet 2020 ein mehrtägiges Trainingscamp in den Alpen statt. Hier können Unklarheiten, Wissensrückstände, oder Unsicherheiten aufgearbeitet werden und Sie können uns und unsere Ausbildungsstruktur kennenlernen.

Weitere Informationen unter <https://tinyurl.com/Ausbilder-Info>

Informationsveranstaltungen dazu: 18.7., 12.9., 7.11.2019, jeweils 19 Uhr in der Geschäftsstelle des Kölner Alpenvereins.

Bitte wenden Sie sich bei Interesse an KMSchareina@t-online.de



Beste Aussichten für Klimaschützer

- ▶ 100% Ökostrom aus Deutschland
- ▶ Prämierter Kundenservice
- ▶ Förderung von DAV-Klimaschutzprojekten
- ▶ Finanzielle Unterstützung deiner Sektion



Edelweiß[®]
STROM
Energie mit Weitblick



Unser Geschenk für dich!

Jetzt wechseln und eine Klean Kanteen Special Edition Trinkflasche erhalten.



Klimaschützer wechseln jetzt! edelweiss-strom.de

IHR

OUTDOOR-SPEZIALIST

ÜBER 40x IN DEUTSCHLAND UND 5x IM RHEINLAND!

AB SOFORT & DAUERHAFT!

10%*

EXTRARABATT FÜR ALLE DAV-MITGLIEDER

*In allen McTREK Filialen bei Vorlage des DAV-Mitgliedsausweises und Vorlage/Beantragung der kostenlosen McTREK Vorteilskarte. Ausgenommen elektronische Geräte, Bücher und Geschenkgutscheine. Gültig für jeden Einkauf bis 31.12.2020. Nicht mit anderen Aktionen/-Gutscheinen kombinierbar.

FUNKTIONS- UND SPORTBEKLEIDUNG, SCHUHE UND WANDERSTIEFEL,
WANDER- UND BERGSPORTAUSRÜSTUNG, RUCKSÄCKE, ZELTE,
SCHLAFSÄCKE, CAMPINGAUSRÜSTUNG UND MEHR...

MIT GARANTIERTEM
NIEDRIGSTPREIS!

McTREK

OUTDOOR SPORTS

KÖLN-DEUTZ • Siegburger Str. 227 (kostenlose Parkplätze vor Ort)

KÖLN-CITY • Hohenstaufenring 61 (Nähe Rudolfplatz)

KERPEN • Kerpener Straße 181 (Einkaufspark Sindorf-Süd)

...auch für Sie vor Ort in Düsseldorf und Bonn

Online-Shop: www.McTREK.de

McTREK Outdoor Sports ist eine Marke der YEAH! AG, Kelttenstraße 20b in D-63486 Bruchköbel.

